

# Kompetent AUFSTEIGEN ...

- ☒ Kompetenzorientiert
- ☒ Bildungsstandards



2. Klasse AHS-NMS

# Symbolerklärung



Übungsaufgabe:

Die Übungen sind fortlaufend nummeriert, sodass du sie auch im Lösungsheft leicht wiederfindest. Die meisten Übungen kannst du im Buch erledigen, für einige Aufgaben ist es aber ratsam, dass du dir ein Übungsheft anlegst.

In einem solchen Kästchen findest du wichtige Kurzinformationen und leicht verständliche Erklärungen zum jeweiligen Thema.



Wichtiger Merksatz! Guter Tipp! Merk dir das gut!



Der Tigerkopf bezeichnet zusätzliche Themen zum Üben.

Dem Buch ist ein Lösungsheft zur Selbstkontrolle beigelegt.

**[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)**

ISBN 978-3-7074-1849-1

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

2. Auflage 2017

Illustrationen: Natasha Chalmers

Umschlagillustration und Tiger im Buch: Elena Obermüller

Printed by Litotipografia Alcione, Lavis-Trento, über Agentur Dalvit, D-85521 Ottobrunn

© 2015 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## Liebe Schülerin! Lieber Schüler!

Du hältst ein Übungsbuch in der Hand, das dir helfen soll, die wichtigsten Textarten, die du in der 2. Klasse AHS und NMS für **Hausübungen, Tests** und **Schularbeiten** brauchst, selbstständig zu üben. Dazu gehören:

- Erlebniserzählung
- Bilderzählung
- Nacherzählung von Sagen
- Reizwortgeschichte
- Fantasiegeschichte
- Gegenstandsbeschreibung
- Fortsetzungsgeschichte
- Eulenspiegelgeschichte
- Koch-, Bastel- und Spielanleitung

Du findest in diesem Buch einfache Merksätze mit leicht verständlichen Kurzinformationen zu jeder Textart. Hilfreiche Tipps, nützliche Hinweise und gezielte Übungen (wie z. B. Wortschatz- und Ausdrucksübungen oder das Verbessern fehlerhafter Texte) unterstützen dich bei deiner Arbeit.

**Musteraufsätze** sollen dir als Vorbild dienen, gezielte Übungen geben dir die Möglichkeit, das Erlernte selbstständig anzuwenden, und helfen dir damit beim Verfassen eigener Texte. Bald wirst du merken, dass dir das Schreiben von Aufsätzen leichter fällt als früher.

Nach jedem Kapitel gibt es einen **Kompetenz-Check**, wo du selbst ankreuzt, was du schon kannst.

Mit dem beiliegenden **Kontrollheft** kannst du die Lösungen der meisten Übungen überprüfen.

Nur bei einigen wenigen individuell zu lösenden Übungen gibt es keine vorgegebene Lösung.

Was du noch benötigst:

- Besorge dir bitte ein Heft oder eine Mappe mit Einlageblättern!
- Lege neben deiner Füllfeder auch farbige Stifte, ein Lineal und ein Wörterbuch bereit!
- Du brauchst zum Üben ausreichend Zeit.  
Plane z. B. für die Erstellung eines Aufsatzes 50 Minuten Arbeitszeit ein!

Wir wünschen dir viel Erfolg beim Verfassen deiner Texte!

## Liebe Eltern!

Sie halten ein Übungsbuch in der Hand, das Ihrem Kind hilft, die wichtigsten Textarten selbstständig zu üben. Dieser Band enthält alle Textarten, die nach dem **österreichischen Lehrplan** in der 2. Klasse AHS und NMS behandelt werden und die Ihr Kind für Hausübungen, Tests und Schularbeiten braucht. Das Übungsbuch entspricht den festgelegten **österreichischen Bildungsstandards**. Es fördert die **Selbsttätigkeit** Ihres Kindes und hilft ihm, die geforderten **Kompetenzen** zu erlangen.

Das Übungsbuch ist so aufgebaut, dass jede Textart mit einfachen Merksätzen und leicht verständlichen Kurzinformationen beschrieben wird. Hilfreiche Tipps, begleitende Hinweise und gezielte Übungen (wie z. B. Wortschatz- und Ausdrucksübungen oder das selbstständige Verbessern fehlerhafter Texte) führen Schritt für Schritt zum Schreiben eigener Texte hin.

Musteraufsätze dienen der Veranschaulichung, gezielte Übungen geben die Möglichkeit, das Erlernte selbstständig anzuwenden und helfen schließlich beim Schreiben eigener Aufsätze.

Im beiliegenden Kontrollheft sind die Übungen mit Antworten und möglichen Lösungen ausgearbeitet. (Für individuell zu lösende Aufgaben gibt es allgemeine Hinweise bezüglich der Überprüfbarkeit.)

Bei Schwierigkeiten im Bereich der Rechtschreibung und Grammatik empfehlen wir die Übungsbände „Kompetent AUFSTEIGEN in Deutsch 2 – Rechtschreiben“ und „Kompetent AUFSTEIGEN in Deutsch 2 – Grammatik“.

Viel Erfolg wünschen Ihrem Kind

**Margit Pieler** und **Günter Schicho**

# Inhalt

<b>Erlebniserzählung</b> .....	<b>6</b>
Wichtige Tipps .....	6
Erlebnisse spannend, lustig oder gruselig erzählen .....	8
Bevor du mit dem Schreiben beginnst .....	9
Die gelungene Einleitung .....	10
Der mitreißende Hauptteil .....	11
Der originelle Schlussteil .....	13
<b>Kompetenz-Check</b> .....	14
 <b>Reizwortgeschichte</b> .....	 <b>15</b>
Ausdrucksübungen – Die zeitliche Abfolge .....	18
<b>Kompetenz-Check</b> .....	19
 <b>Fortsetzungsgeschichte</b> .....	 <b>20</b>
Wie schreibe ich „echt gruselig“? .....	22
Unterschiedliche Satzanfänge .....	25
„Fürchterliche“ Wörter: Tod – tot – töten .....	30
Erzählkern ausgestalten .....	33
„Schachtelsätze“ vermeiden .....	36
<b>Kompetenz-Check</b> .....	37
 <b>Bilderzählung</b> .....	 <b>38</b>
Wortschatzübungen – passende Zeitwörter verwenden, Wortwiederholungen vermeiden .....	41
<b>Kompetenz-Check</b> .....	44
 <b>Fantasiegeschichte</b> .....	 <b>45</b>
Direkte und indirekte Rede .....	52
Konjunktiv (Möglichkeitsform) bilden .....	53
<b>Kompetenz-Check</b> .....	55
 <b>Eulenspiegelgeschichte</b> .....	 <b>56</b>
Aufbau einer Eulenspiegelgeschichte .....	56
Wortschatzübungen – Worte und Wendungen, um Wortwiederholungen zu vermeiden und um Ärger auszudrücken .....	58
Redensarten .....	59
Doppeldeutige Wörter .....	64
<b>Kompetenz-Check</b> .....	69

<b>Nacherzählung von Sagen</b> .....	<b>70</b>
Merkmale und Aufbau einer Sage .....	71
Formulierungsübung – sich gekonnter, klarer, korrekter ausdrücken .....	76
Check-Liste: Beurteilung von Nacherzählungen .....	79
<b>Kompetenz-Check</b> .....	81
 <b>Gegenstandsbeschreibung</b> .....	 <b>82</b>
Aufbau einer Gegenstandsbeschreibung .....	82
<b>Kompetenz-Check</b> .....	87
 <b>Koch- und Bastelanleitung</b> .....	 <b>88</b>
Aufbau einer Koch- und Bastelanleitung .....	88
Aktiv und Passiv .....	89
Imperativ .....	90
Kochanleitungen .....	91
Bastelanleitungen .....	95
<b>Kompetenz-Check</b> .....	97
 <b>Spielanleitung</b> .....	 <b>98</b>
Aufbau einer Spielanleitung .....	98
<b>Kompetenz-Check</b> .....	104

# Erlebniserzählung

## Wichtige Tipps

Während deiner Volksschulzeit und auch in der 1. Klasse AHS/NMS hast du schon einige **Erlebniserzählungen** geschrieben.

Diese Aufsatzform ist dir daher sicherlich schon gut vertraut. Du hast bereits einige Formen der Erlebniserzählungen kennen gelernt.

Die Erlebniserzählung:

- nach **Themenvorgaben** (z. B. Ein aufregendes Erlebnis)
- als **Fortsetzungsgeschichte** (Der Erzählanfang liegt vor, du musst den Aufsatz fortsetzen.)
- als **Reizwortgeschichte**  
(Vorgegebene Wörter sollen dich zum Schreiben einer Geschichte „reizen“.)
- als **Bildgeschichte** (Nach einer Bildfolge erzählst du eine Geschichte.)
- als **Bilderzählung** (Nach einem Impulsbild schreibst du eine Erzählung.)

Eine Zusammenfassung mit den wichtigen Informationen, wie man eine Erlebniserzählung gelungen schreibt, findest du im folgenden Text.

## Ü 1

**Lies die folgenden Punkte genau durch! Markiere beim zweiten Durchlesen die wichtigsten Stichwörter! (Versuche möglichst wenig zu markieren!)**

### Was man beim Schreiben einer Erlebniserzählung beachten muss:

- Bevor man mit dem Schreiben beginnt, sollte man genau überlegen, was zum Thema gehört (= Themenbezug). Im Aufsatz mit dem Titel „Ferien auf dem Bauernhof“ soll ein Ferienerlebnis auf dem Bauernhof erzählt werden und nicht das Kofferpacken oder die Anreise zum Ferienort (= Themenverfehlung).
- Man sollte sich eine gute Erzählidee ausdenken und darauf achten, dass man die Erzählung spannend und unterhaltend für die Leser und Leserinnen schreibt, nicht langweilig und uninteressant.
- Das Erlebnis, das in der Mitvergangenheit (Präteritum) erzählt werden muss, soll glaubwürdig dargestellt werden, das heißt, es muss nicht wirklich stattgefunden haben, aber es muss so erzählt werden, als hätte es so stattgefunden haben können. Man muss nicht wirklich ein Ferienerlebnis auf einem Bauernhof erlebt haben, um einen Erlebnisauufsatz mit dem Titel „Ferien auf dem Bauernhof“ schreiben zu können.
- Bevor man mit dem Schreiben der Erzählung beginnt, sollte man eine Gliederung erstellen und sich überlegen, was vom Inhalt in die Einleitung, in den Hauptteil und in den Schlussteil gehört. Man sollte daher Stichwörter aufschreiben.



- Der Aufsatz sollte durch Absätze in Einleitung, Hauptteil und Schlussteil gegliedert werden. Einleitung und Schlussteil sollten kurz sein, den größten Teil sollte der Hauptteil mit dem Höhepunkt ausmachen.
- Die Handlung muss logisch aufgebaut und folgerichtig erzählt sein.  
Die Leser und Leserinnen müssen sich auskennen.  
Das heißt, es dürfen keine Ungereimtheiten und Widersprüche vorkommen.  
Wenn in der Erlebniserzählung der Hund am Bauernhof „Rex“ heißt, darf er nicht plötzlich am Schluss „Bello“ genannt werden.
- Die Geschichte sollte anschaulich und lebensnah geschrieben werden.  
Daher sollten nicht nur die Geschehnisse eines Erlebnisses aneinandergereiht werden, sondern es sollten auch Eindrücke, die alle fünf Sinne (Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken) betreffen, beschrieben werden. Der Erzähler/die Erzählerin sollte in einer Gruselgeschichte besonders seine/ihre Angstgefühle beschreiben.
- Bei der Titelwahl sollte man darauf achten, dass vom Inhalt nicht zu viel verraten wird, aber dass der Titel dennoch neugierig macht.
- Durch unterschiedliche Satzanfänge, durch das Vermeiden von Wortwiederholungen und durch direkte Reden wird der Aufsatz für die Leser und Leserinnen lebendiger und interessanter.
- Der Aufsatz sollte gut durchgelesen und Falsches gut leserlich ausgebessert werden.

Ü

2

**Formuliere nun anhand der Informationen aus Ü1 zehn kurze Merksätze für dich!**  
**Vervollständige die folgenden lückenhaften Merksätze!**  
**(Hilfe beim Einsetzen geben dir die markierten Stichwörter – siehe L1!)**

**Was ich beim Schreiben einer Erlebniserzählung beachten sollte:**

1. Ich achte auf den **Themenbezug**, das heißt, ich achte darauf, was zum Thema gehört.
2. Ich denke mir eine \_\_\_\_\_ aus.
3. Ich erzähle in der \_\_\_\_\_ und bleibe \_\_\_\_\_.
4. Ich erstelle eine \_\_\_\_\_ und schreibe daher \_\_\_\_\_ auf.
5. Ich gliedere den Aufsatz durch \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.
6. Ich baue die Handlung \_\_\_\_\_ und erzähle sie \_\_\_\_\_.
7. Ich schreibe die Geschichte \_\_\_\_\_, indem ich alle \_\_\_\_\_ in die Beschreibung einbeziehe.
8. Ich versuche mit meiner \_\_\_\_\_ auf den \_\_\_\_\_ zu machen.
9. Ich gestalte durch \_\_\_\_\_, durch \_\_\_\_\_ und durch \_\_\_\_\_ den Aufsatz lebendiger und interessanter.
10. Ich lese den \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Falsches \_\_\_\_\_.

## Erlebnisse spannend, lustig oder gruselig erzählen

Um zu erreichen, dass deine Geschichten spannend, lustig oder gruselig sind, musst du für deine Leserschaft vor allem **mitreißend erzählen**.

Das heißt, es ist wichtig, dass du immer vor Augen hast:

**Ich schreibe für jemanden, der meinen Text liest.**

Der Leser/die Leserin muss den Text nicht nur aufgrund der von dir richtig angewandten Grammatik und Rechtschreibung lesen können, sondern auch verstehen, was du mit dem Geschriebenen meinst. Vor allem aber sollen sich die **Leser und Leserinnen unterhalten**, beim Lesen Spaß haben, Spannung erleben, sich gruseln und vielleicht ein bisschen fürchten und auch über deine witzigen Pointen lächeln können.



**Das erreichst du mit sieben Tricks, die du unbedingt beachten solltest:**

### 1. Schildere **Gefühle**!

Überlege dir: Was empfindet die erzählende/handelnde Person? Wie zeigt sich das?  
Wie fühlt sich die erzählende/handelnde Person? Wie äußert sich das?

Beispiele:

Ich war so erleichtert, dass ich vor Freude laut aufschreien hätte können.  
Sie fühlte, wie ihr Herz zu rasen begann und ihre zitternden Hände feucht wurden.

### 2. Äußere **Gedanken**!

Was denkt die erzählende/handelnde Person gerade?

Beispiele:

Jakob dachte, er hätte im Vorraum eine kleine dunkle Gestalt gesehen.  
Hatte ich mich geirrt? War da nicht das Kreischen eines Kindes zu hören?

### 3. Füge **wörtliche Reden** ein, das macht den Text lebendiger und anschaulicher!

Beispiel:

„Um Himmels willen, wir werden überfallen!“, wimmerte er. Ich verkroch mich im Schlafsack und merkte, wie mein ganzer Körper zitterte.

### 4. Baue in deine gruselige Erzählung **Stimmung machende Zeitangaben** ein!

Beispiele:

Mitten in der Nacht ... (→ finster, alle schlafen, unheimlich)  
Die Turmuhr schlug zwölf ... (→ Geisterstunde, gespenstisch, Angst)  
... im Morgengrauen, im Novembernebel, zu Halloween ...

### 5. Verwende ausdrucksstarke **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und variiere die **Verben** (Zeitwörter)!

Schreibe z. B. nicht finster, finster, finster und sagen, sagen, sagen ...!  
Verwende z. B. stockfinster, pechschwarz, dunkel und wispern, rufen, meinen ...!

### 6. Mache **Vorausdeutungen** und **den Leser und die Leserin damit neugierig**!

Kündige etwas an, verrate es erst später!



Beispiele:

Wir schlichen um das verlassene Haus und ahnten nicht, dass uns schon bald etwas Unheimliches begegnen würde.

Die abenteuerlichen Ereignisse im letzten Sommer führten dazu, dass ein Bild von mir und meinem Bruder auf der Titelseite einer bekannten Tageszeitung zu sehen war.

Die unglaubliche Geschichte hatte so begonnen ...

7. Baue **Verzögerungen** ein!

Indem du eine Handlung in „Zeitlupe“ schilderst oder sie durch hinauszögernde Einschübe etwas verlängerst, kannst du die Spannung und Unterhaltung erhöhen!

Beispiel:

Ich nickte und zeigte zitternd auf den Jutesack, der neben den Sträuchern lag.

„Mein Hund lief schon den ganzen Abend nervös im Haus auf und ab und stürmte dann schnurstracks hierher. Zuerst dachte ich, er wolle noch spielen, aber er wollte mir wohl das hier zeigen!“, erklärte mir der Mann und ging Richtung Sack, aus dem die Jammergeräusche kamen. Bruno schnupperte an seiner Beute und bellte.

Mutig näherte auch ich mich jetzt dem unheimlichen Jutesack. Langsam und vorsichtig schnürte der Mann ihn auf und öffnete ihn behutsam. Plötzlich ...

**Bevor du mit dem Schreiben beginnst**

Du bekommst den Auftrag, du sollst ein spannendes, lustiges oder gruseliges Erlebnis schreiben.

Entweder es fällt dir gleich ein wirkliches Erlebnis ein, oder du musst eben eines erfinden. Auch im ersten Fall musst du nicht immer bei den Tatsachen bleiben, du kannst sie verändern oder ausschmücken.

Im zweiten Fall musst du erfinderisch vorgehen. Achte aber darauf, dass deine Erzählung nicht unglaubwürdig wird! Auch wenn sie nicht wirklich passiert ist, musst du sie so erzählen, dass deine Leser und Leserinnen glauben, die Handlung sei wirklich so geschehen.

Ü

3

**Die Themenvorgabe, zu der du einen spannenden Erlebnisaufsatz schreiben sollst, lautet: „Ein aufregendes Abenteuer“.**

Schreibe zuerst eine **Stoffsammlung in Stichwörtern** und **gliedere** anschließend, was in die **Einleitung**, in den **Hauptteil** und in den **Schluss** gehören soll!

Denk daran: Entweder dir fällt eine wirklich erlebte lustige Begebenheit zum Thema ein, oder du erfindest eine lustige **glaubwürdige** Geschichte!

**Stoffsammlung:**

---

---

**Einleitung:**

---

**Hauptteil:**

---

**Schlussteil:**

---



Sowohl für das Finden einer zündenden Erzählidee als auch für die Stoffsammlung und die Gliederung musst du dir **ausreichend Zeit nehmen!**  
Sie sind die **Grundlage** für deinen gelungenen Aufsatz.

## Die gelungene Einleitung

Die Einleitung soll **zum Thema hinführen** und **wichtige Informationen** zum Verständnis der eigentlichen Geschichte im Hauptteil liefern.

Hier soll angegeben werden, **wer** die handelnden Personen sind, **wann**, **wo** und vielleicht auch **wie** sich etwas abspielt. Die Einleitung darf **nicht zu lang sein**, sie soll nicht mehr als ein Viertel des ganzen Aufsatzes ausmachen.

Ü

4

**Vergleiche die beiden folgenden Beispiele, die jeweils eine Einleitung zur spannenden Erlebniserzählung „Ein aufregendes Abenteuer“ darstellen!**

**Welche findest du besser? Begründe deine Wahl!**

A

1 Im Herbst hatten wir einige Tage schulfrei und mein Onkel Herbert lud mich ein, diese Ferientage bei ihm und meinem Cousin Markus auf dem Land zu verbringen. Ich freute mich über die Einladung und Markus begrüßte mich gleich mit der Frage: „Hast du Lust auf ein kleines Abenteuer?“

5 „Ja, warum nicht“, meinte ich interessiert, „als Stadtkind würde ich gern einmal etwas Aufregendes erleben!“ „Wir könnten mit den Fahrrädern zu einem kleinen Wäldchen fahren, dort unser Zelt aufbauen und eine Nacht in der Wildnis verbringen“, schwärmte mein Cousin und seine Augen leuchteten vor Begeisterung.

(93 W.)

B

1 Einmal lud mich mein Onkel ein und ich erlebte mit meinem Cousin Markus ein aufregendes Abenteuer. Wir fuhren mit den Fahrrädern in einen Wald, um dort zu zelten. Aber in der Nacht entdeckte ich plötzlich etwas Unheimliches.

(37 W.)



Versuche in der **Einleitung** ausreichend **Informationen** zu geben:

**Wer? Wann? Wo? Wie?**

Die eigentlichen **Handlung** (Was passierte?) solltest du erst im **Hauptteil** erzählen.

## Der mitreißende Hauptteil

Im Hauptteil steht die **eigentliche Geschichte**. Diese baust du in einzelnen Erzählschritten auf, indem du der Reihe nach erzählst. Dort, wo es am spannendsten, am gruseligsten oder am lustigsten ist, ist der **Höhepunkt**, den du sehr genau darstellen musst. Um möglichst große Spannung oder Unterhaltung zu erreichen, muss der Höhepunkt hinausgezögert werden. Dieses Hinauszögern erreichst du durch Darstellung in **Zeitlupe** oder auch durch genaue Schilderung von Eindrücken. Dieses **Ansteigen der Spannung/ Unterhaltung** bis zum Höhepunkt und das **Abklingen** nennt man **Spannungsbogen**.

Ü

**Der folgende Ausschnitt ist der Haupt- und Schlussteil des Erlebnisaufsatzes „Ein aufregendes Abenteuer“.**

**Leider wurden einige Sätze beim Abtippen des Textes ausgelassen.**

**Ordne nun die am Ende der Geschichte angeführten fünf Sätze richtig in den Text ein!**

5

Kleine Hilfe: Setze in die leeren Kästchen im Text jeweils die Zahl des Satzes, von dem du denkst, dass er dort hingehört!

- Onkel Herbert kannte den Zeltplatz im Wald und war mit unserem Vorhaben  
 10 einverstanden. Wir packten Zelt, Schlafsäcke, Isoliermatten und Proviant auf die  
 Fahrräder. Rasch verstaute ich noch eine Taschenlampe und mein Taschenmesser  
 im Rucksack. Markus packte sein Handy ein.  
 Am frühen Abend fuhren wir los und schon nach 20 Minuten stoppte Markus  
 bei einem kleinen Wiesenstück und rief erfreut: „Hier ist unser Zeltplatz!“  
 15 Gekonnt schlug Markus die Haken in den Boden und gemeinsam stellten wir das  
 kleine Zweimannzelt auf. Unsere Fahrräder stellten wir in der Nähe des Zeltab.  
 Mit Versteckspielen, Herumtoben und Essen verging die Zeit wie im Flug.  
 Es war schon dunkel, als wir in unsere Schlafsäcke krochen. Müde und glücklich  
 schlief ich ein.  
 20 Ich weiß nicht, wie spät es war, als mich einige Gelsen mit ihrem blutrünstigen Surren  
 weckten. Schläfrig tastete ich nach der Taschenlampe, um die störenden Mücken  
 aufzuspüren. Dabei leuchtete ich auch zum Zelteingang.  
 Da – zwei rote Augen funkelten mir böse von der Ferne entgegen! ☐ Nun  
 waren die feurigen Augen wieder weg. Das unheimliche Wesen hatte sich sicherlich  
 25 versteckt, als es Licht gesehen hatte. Panisch weckte ich Markus, indem ich ihn fest  
 rüttelte. Ich brachte zuerst kein Wort heraus, schließlich stotterte ich: „Da ist etwas  
 Unheimliches draußen, ich habe seine roten Augen gesehen!“  
☐ „Um Himmels willen, wir werden überfallen!“, wimmerte er.  
 Ich verkroch mich im Schlafsack und merkte, wie mein ganzer Körper zitterte.  
 30 Das Taschenmesser hielt ich fest in der Hand. Ich hörte, wie Markus hektisch in  
 sein Handy flüsterte. „Ich habe Vati alarmiert. Er weiß Bescheid und kommt gleich  
 mit dem Auto!“, beruhigte mich mein Cousin mit bebender Stimme.  
 Ich hielt die Todesangst kaum mehr aus, deshalb riss ich den Zelteingang auf und  
 schrie mit angsterfüllter Stimme in die Nacht hinein: „Hau ab, wir sind bewaffnet  
 35 und Verstärkung ist im Anmarsch!“  
☐ „Da, jetzt leuchten sie wieder auf, die beiden roten Augen!“, warnte Markus

aufgeregt aus dem geöffneten Zelt heraus seinen Vater und fasste meine zitterige Hand. Onkel Herbert kroch zu uns ins Zelt und schmunzelte: „Schaut einmal her, ihr Abenteurer, und begrüßt das Waldungeheuer!“ Wir sahen die beiden Rückstrahler  
 40 unserer Räder, die rot im Schein der Taschenlampe funkelten.  
 Schweigend saßen Markus und ich im Auto und schämten uns für unsere Feigheit. „Die Sachen werden wir morgen bei Tageslicht holen, wenn keine Waldungeheuer mehr unterwegs sind“, kicherte Onkel Herbert und parkte sich mit dem Auto vor dem Haus ein. „Fürchterlich aufregend war das Abenteuer aber schon!“, versuchte mich Markus  
 45 aufzuheitern. „Ja, aber auch fürchterlich peinlich!“, erwiderte ich.

- 1 Mein Herz begann zu rasen und meine Hände zitterten, sodass mir die Taschenlampe aus den Fingern glitt.
- 2 Markus verhielt sich zuerst noch ganz ruhig, doch als auch er mit der Taschenlampe in die Dunkelheit leuchtete, sahen wir beide die rot leuchtenden Augen.
- 3 Er ging ein paar Schritte in die Dunkelheit und leuchtete mit seiner Taschenlampe in Richtung der Fahrräder.
- 4 Da mussten wir beide über uns selbst lachen.
- 5 Nach ein paar Minuten hörten wir Herberts Auto und bald sahen wir einen Lichtstrahl, den wir mit unserer Taschenlampe erwiderten.

Ü

6

**Unterstreiche im Aufsatz von Ü 5 die Zeilen, in denen der Spannungsbogen zu finden ist, und beschreibe, wie hier Spannung/Unterhaltung erreicht wird!**  
**Markiere anschließend die Zeilen, in denen der Höhepunkt der Erzählung ist!**



Eine Möglichkeit, die Spannung zu steigern, ist einige Sätze im Hauptteil im Präsens (in der Gegenwart) zu schreiben. Man nennt dies auch **szenisches Präsens**. Es soll den Leser/die Leserin unmittelbar in die Handlung hineinziehen, so als würde das Geschilderte unmittelbar jetzt (gegenwärtig) passieren.

## Der originelle Schlussteil

Ein guter Schlussteil soll den Lesern und Leserinnen das Gefühl geben, dass die **Geschichte tatsächlich zu Ende** ist oder dass nichts mehr zu sagen bleibt. Zum Schluss darf nichts erzählt werden, was mit der vorangegangenen Erzählung nichts zu tun hat. Schließe mit einer **Zusammenfassung** oder einem **Ausblick** ab! Eine überraschende **Pointe** (Wende) kann für den Leser/die Leserin noch einmal Spannung oder Unterhaltung bringen.



**Gib an, in welcher Zeile der Schlussteil in „Ein aufregendes Abenteuer“ beginnt und überlege, ob der Aufsatz mit einer Zusammenfassung oder mit einem Ausblick endet!**



Ein gut gelungener Schlusssatz kann sich besonders positiv auf die gesamte Beurteilung deines Aufsatzes auswirken, denn er gibt dem Leser oder der Leserin einen letzten bleibenden Eindruck!

### Möglichkeiten für gelungene Erzählschlüsse sind:

- **Vorsätze/Ausblick aussprechen:**

Nie wieder werde ich daher ...

Deshalb nahm ich mir vor ...

Von diesem Tag an sah ich nie wieder so spät einen Horrorfilm an ...

- **eine Zusammenfassung geben:**

Rückblickend kann ich sagen, dass ...

- **Bleibendes erwähnen:**

Ich erinnere mich immer noch gerne ...

Noch heute sitzt mir die Angst im Nacken, wenn ...

Seitdem fällt mir immer wieder dieses Erlebnis ein ...

- **Begründung abgeben:**

Für mich ist dieses Erlebnis deshalb so ..., weil ...



### Zusätzliche Themen zum Üben:

Das war wirklich lustig!

Die Mutprobe

Ein gefährliches Abenteuer

So eine Überraschung!

Glück im Unglück!

Die gewonnene/verlorene Wette

# Kompetent AUFSTEIGEN



Kompetenzen erwerben und festigen

Bildungsstandards erreichen

Die neue Reihe *Kompetent AUFSTEIGEN* entspricht dem **neuen, aktuellen Unterricht** an österreichischen AHS und NMS. Schülerinnen und Schüler sollen den Lernstoff **wirklich verstehen** und das Gelernte **eigenständig anwenden** können.

*Kompetent AUFSTEIGEN* hilft den Lernenden, ihr **Wissen** und ihr **Können zu verbinden**. Die Reihe basiert auf den festgelegten **Bildungsstandards** und bietet Erfolgserlebnisse, **Sicherheit und Freude am Lernen!**

- Zahlreiche unterschiedliche Übungen, die Abwechslung bieten und das Denken anregen – kein „mechanisches Ausfüllen“
- Neue Übungsformate
- Österreichischer Lehrplan
- Kann neben jedem Schulbuch verwendet werden
- Verfasst von erfahrenen, kompetenten österreichischen Pädagoginnen und Pädagogen
- Leicht verständliche Erklärungen, einprägsame Merksätze
- Ein ausführliches, beigelegtes Lösungsheft zur einfachen Selbstkontrolle

## *Kompetent AUFSTEIGEN* Deutsch 2 – Aufsätze schreiben

Alle Textsorten, die in der 2. Klasse AHS/NMS gekonnt werden müssen, mit ausführlichen, einfachen Erklärungen und Mustertexten. Leicht verständliche Schreibtips (Aufbau, Titel, zeitliche Abfolge), Ausdrucksübungen (spannend schreiben, klar und korrekt formulieren) und nützliche Checklisten fürs Schreiben.

Unter anderem:

- Erlebniserzählung • Fortsetzungsgeschichte • Fantasiegeschichte
- Eulenspiegelgeschichte • Nacherzählung von Sagen • Gegenstandsbeschreibung
- Koch- und Bastelanleitung

**Kompetenz-Checks „Das kann ich jetzt“ am Ende jedes Kapitels!**



Infos und Musterseiten zu allen erschienenen Titeln unter  
[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)